

# Huguenin, Gustav

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **101 (1920)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Prof. Dr. Gustav Huguenin.

1840—1920.

Herr Professor Dr. Gustav Huguenin wurde am 21. Juli 1840 in Krauchtal, Kanton Bern, als Sohn des dortigen Arztes, eines Abkömmlings einer in der Schweiz eingewanderten Hugenottenfamilie, geboren. Nachdem die Familie nach Meilen übersiedelt war, wo Vater Huguenin als Bezirksarzt amtete, besuchte Gustav Huguenin die Mittelschule in Winterthur, studierte Naturwissenschaften und Medizin in Zürich, Prag und Wien. Er hatte, wie er sein ganzes Leben lang betonte, das Glück, ausserordentlich bedeutende Männer als Lehrer gehabt zu haben, in Zürich Griesinger, Biermer, Gudden, Billroth, Rindfleisch. Schon als Student, dann als Arzt, dann als Privatdozent war er zur Zeit des Hochstandes der Wiener medizinischen Fakultät mehrere Male längere Zeit in Wien (Nerven- und Geisteskrankheiten: Meinert, Benedikt; Innere Krankheiten: Oppolzer u. A.). 1867 habilitierte er sich in Zürich, wurde 1871 als Nachfolger von Professor Gudden zum Direktor der Irrenheilanstalt Burghölzli und zum Professor für Psychiatrie gewählt. Jener Zeit entstammt ein erster Band (Lit. Verz. Nr. 8) einer Anatomie des Nervensystems mit der typischen Eigenart der Huguenin'schen zusammenfassenden Darstellung. Von 1874—1883 war er Direktor der medizinischen Klinik des Kantonsspitals und Professor für innere Medizin. Eine grosse Zahl von Schülern erinnert sich mit grosser Dankbarkeit an den lebhaften, ausserordentlich vielseitigen, die Tatsachen scharf, gründlich beurteilenden klinischen Lehrer, durch dessen Darstellung auch die einfachsten Krankheitsbilder die Vielseitigkeit der Erscheinungen, die Schwankungen, die grosse Zahl der Beziehungen offenbarten. Das Hauptwerk der ersten Jahre innerer Klinik war der zweite Teil (Lit. Verz. Nr. 14) des 11. Bandes des bekannten Ziemssen'schen Handbuches der Pathologie und Therapie (Band XI, 1, 1876), die 700 Seiten umfassende Darstellung der Meningitis und Encephalitis und des Gehirnoedems, eine heute noch sehr anregende Arbeit mit einer äusserst umfassenden Literatur. Eine Reihe Dissertationen sind unter seiner Leitung entstanden, die meistens das stark persönliche Gepräge Huguenin's und seine umfassende Art zu denken zeigen. In mezzo del camin' traf ihn eine sehr schwere tuberkulöse Erkrankung — zirka 1880. Die ersten Tuberkelbazillen, die er im Mikroskop sah, waren unmittelbar nach der Entdeckung Kochs — seine eigenen. Bis 1885 hat er der Krankheit leben müssen. Die Krankheit wurde für ihn schon 1883 der Grund von der Professur zurückzutreten. Eine grosse Zahl angefangener Arbeiten wurden nicht vollendet, weil die Gelegenheit zur klinischen Beobachtung, die Anregung im Verkehr mit Studierenden

und Assistenten, die er hoch schätzte, naturgemäss fehlten. Huguenin hatte sich aber schon als klinischer Lehrer sehr viel mit der Tuberkulose beschäftigt. (Erste Beobachtungen über Einbruch von tuberkulösem Material aus Drüsen in Gefässe, Tuberkulöse Meningitis, Miliartuberkulose usw.) Die eigene Krankheit hat ihn dann, wie seine Bibliothek und Notizen heute noch zeigen, veranlasst, die gesamte Geschichte der Tuberkulose als Lebensaufgabe zu verfolgen und seine Erfahrungen durch Beratung von Kranken nutzbar zu machen. Im Sommer war er von 1886–1902 in dem bekannten Lungenkurort Bad Weissenburg im Simmental, im Winter fast regelmässig zuerst in Algier, Korsika, in den späteren Jahren an der Riviera, in Ospedaletti, als sehr gesuchter Consiliarius, der aus allen Schichten und fast aus allen Völkern der Erde Klienten hatte. Er hat sich so eine Erfahrung in der Prognosestellung der Tuberkulose bei den verschieden gearteten Menschen und bei den verschiedenen Rassen gemacht, wie sie wohl niemand von den Lebenden haben kann. Eine ganz grosse Zahl von Kollegen haben seine ärztliche Hilfe für sich und ihre Familien in Anspruch genommen bis zu dem letzten Lebenstage Huguenins, 6. Februar 1920. In 25 Arbeiten hat er von 1890—1910 einen leider nur geringen Teil seiner speziellen Erfahrungen über Tuberkulose publiziert. Die gross angelegte Arbeit über Heredität, Tuberkulose und Ehe ist leider ein Torso, ein ungeheures Material liegt vor. Huguenin selber ist wegen der Grösse des Materials, und da ihm manches in den letzten Jahren nicht zugänglich war, an der Fertigstellung der Arbeit verzweifelt. Huguenin war zweifellos ein grosser Arzt, dessen Bedeutung nur die Summe der einzelnen Patienten schätzen kann. Seine Arbeit war von Drittpersonen, die nicht medizinisch mit ihm zu tun hatten, nicht zu taxieren. Er war von einer ungeheuren Anpassungsfähigkeit an die einzelnen Patienten, an die Möglichkeiten, die vorlagen, er war ein Meister die Lungenkranken wieder ins Leben einzuführen und die Risiken, die die Geheilten oder in Heilung befindlichen gehen, zu vermeiden.

Neben seiner Vielseitigkeit und seinem ungeheuren Wissen auf medizinischem Gebiete verfügte Huguenin über ein Wissen von ganz erstaunlicher Sicherheit speziell auf dem Gebiete der vergleichenden Anatomie, Paläontologie der Insekten, speziell Nervensystem der Insekten, Lebensgewohnheiten, Aufenthaltsbedingungen der Insekten, kurz eine umfassende besondere Art Biologie, von der er öfters sagte, dass ihm dieses Gebiet des biologischen Denkens auch für die Medizin ständig von grosser Bedeutung gewesen sei. Er hat fast in allen Gebieten der Entomologie gearbeitet und reiche Sammlungen hinterlassen, die alle in musterhafter Ordnung und aufs gewissenhafteste durchgearbeitet zum Teil noch bei Lebzeiten Huguenins, zum Teil erst nach seinem Tode dem entomologischen Museum der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich geschenkt worden sind. Sein Interesse hat er in ebensogrosser Masse der Botanik zugewendet und erhalten. Auch auf diesem Gebiete hat Huguenin mit erstaunlichem Fleisse und in umfassender Weise gearbeitet. Ein kolossales Material an Studien über Ana-

tomie, besonders vergleichende Anatomie des Nervensystems der niedern Tiere, insbesondere der Insekten, liegt zum Teil druckfertig vor.

Huguenin hat ferner in erstaunlichem Masse die gesamten physikalischen, chemischen und technischen Entdeckungen seines langen Lebens mit grosser Gründlichkeit in den Originalwerken studiert. Erst die vielen Notizen, Zeichnungen, Schemata, die sich in seinem Nachlass fanden, gaben ein Bild dieses reichen Wissens. Von allen den vielen Kenntnissen vernahm man nur ganz zufällig und erstaunte, da wo man kontrollieren konnte, über die Schnelligkeit und Sicherheit des Schlusses. Seine Hauptgenugtuung blieb bis zum letzten Lebenstag die Beratung von Kranken. In einer tiefen Abendhelligkeit überblickte er sein Leben und konstatierte, dass er trotz schwerer Schicksalsschläge ein unendlich reiches Leben habe leben dürfen und das Helfen-können das dauerndste Glück bedeute.

*Prof. H. Zangger; Dr. A. v. Schulthess.*

### Publikationen von Gustav Huguenin.

#### *A. Schriften medizinischen Inhalts.*

1. 1865. Über die Trachomdrüsen oder Lymphfollikel der Conjunktiva. Dissertation Zürich.
2. 1868. Die maranthische Sinusthrombose u. zur Pathologie der akuten Exantheme. Habilitationsschrift Zürich.
3. 1872. Neurologische Untersuchungen. I. Über das Auge von *Helix pomatia* L. Zeitschr. für wiss. Zoologie, XXII, S. 126–136.
4. 1872. Über die Körnchenzellen der embolischen Herde des Gehirns. Guddens Archiv f. Psychiatrie und Nervenkrankheiten, III, S. 515.
5. 1872. Über die cerebralen Lähmungen des N. facialis. Corrbl. f. Schweiz. Ärzte, Bd. 2, S. 138, 154, 179.
6. 1872. Über Krankheitszustände sensibler Nerven, insbesondere des N. trigeminus. Corrbl. Schweiz. Ärzte, Bd. 2, S. 393, 471.
7. 1873. Zur pathologischen Anatomie der Dementia paralytica. Corrbl. Schweiz. Ärzte, Bd. 3, S. 565, 596, 654, und Verhandl. Schweiz. Naturf. Ges. Schaffhausen 1873, S. 271–286.
8. 1873. Allg. Pathologie der Krankheiten des Nervensystems, I. Teil, anatomische Einleitung. Zürich, Zürcher & Furrer.
9. 1874. Über Sinnestäuschungen. Rathausvortrag Zürich.
10. 1874. Über einige Punkte der Hirnanatomie. Guddens Archiv f. Psychiatrie und Nervenkrankheiten, V, S. 189.
11. 1874. Beiträge zur Anatomie des Gehirns. Guddens Archiv f. Psychiatrie und Nervenkrankheiten, V, S. 341.
12. 1875. Über Hirnsyphilis. Corrbl. Schweiz. Ärzte, Bd. 5, S. 89, 127, 177, 528.
13. 1875. Subcutane Eiseninjektionen. Corrbl. Schweiz. Ärzte, Bd. 6, S. 314.
14. 1876. Akute und chronische Entzündungen des Gehirns und seiner Häute. Zimmens Handbuch der Spec. Pathologie und Therapie, Bd. XI, 1. S. 329–756.
15. 1876. Pathologisch-diagnostische Bemerkungen zu den Herderkrankungen des Gehirns, welche von den Gefässen ausgehen. Beilage zu den Spitalberichten im amtlichen Bericht über die Verwaltung des Medicinalwesens des Kantons Zürich vom Jahre 1876. S. 149–200.
16. 1878. Einige Bemerkungen über die Typhusepidemie von Kloten und Umgebung. Corrbl. Schweiz. Ärzte, Bd. 8, S. 449.
17. 1878. Ein Beitrag zur Physiologie der Grosshirnrinde. Corrbl. Schweiz. Ärzte, Bd. 8, S. 665.

18. 1879. Allg. Miliartuberkulose, Meningitis tuberculosa, Hautemphysem, Abnorm niedrige Temperatur. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 9, S. 385.
19. 1879. Typhus ambulatorius, Embolie der Art. Fossæ Sylvii. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 9, S. 449.
20. 1882. Zur Casuistik der Meningitis. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 12, S. 97, 129.
21. 1882. Über Neuritis olfactoria. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 12, S. 257, 295.
22. 1882. Ist in der Frage der Abschaffung des Impfwanges mit Ja oder Nein zu stimmen? (Propagandaschrift.) Zürich.
23. 1889. Über Hirnödeme. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 19, S. 321.
24. 1889. Infektionswege der Meningitis. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 19, S. 673, Bd. 20, S. 739, 769.
25. 1893. Über kryptogenetische Pleuritis. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 23, S. 97, 134.
26. 1894. Über Sekundärinfektion bei Lungentuberculose. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 24, S. 393, 436.
27. 1897. Pocken, Lubarsch und Ostertag Ergebnisse der allg. Pathologie und patholog. Anatomie des Menschen und der Tiere, IV, S. 245—432. Bergmann, Wiesbaden.
28. 1897. Varicellen, ebenda Bd. IV, S. 433—448.
29. 1898. Einiges über Lungenblutungen bei Tuberculose. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 28, S. 97.
30. 1904. Die Prognose bei traumatischen Neurosen. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 34, S. 623.
31. 1904. Die traumatische Hysterie. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 34, S. 649, 688.
32. 1905. Der Schwindel als Krankheitssymptom. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 35, S. 441, 477, Bd. 36, S. 2.
33. 1906. Über den Schwindel. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 36, S. 241.
34. 1907. Eine bisher übersehene Wurzel des N. glossopharyngeus und vagus. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 37, S. 626.
35. 1908. Das gesetzmässige Auftreten von Sekundärerkrankungen bei Spitzentuberculose. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 38, S. 585, 625, 658.
36. 1910. Bronchialdrüsentuberculose und Lungenerkrankungen. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 40, S. 89, 113, 145.
37. 1911. Prädisposition der Lungenspitzen- und Inhalationstuberculose. *Corrbl. Schweiz. Ärzte*, Bd. 41, S. 145, 182, 238, 260.

*B. Publikationen rein entomologischen Inhalts.*

38. 1872. Ein Beitrag zur Kenntnis des Genus *Deilephila*. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, Bd. III, S. 510.
39. 1872. Ein Beitrag zur Kenntnis des Genus *Lasiocampa* Latr. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, Bd. IV, S. 30/31.
40. 1887. Verzeichnis der in den Jahren 1885 und 1886 in der Weissenburgerschluft beobachteten Makrolepidopteren. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, Bd. VII, S. 313—329.
41. 1888. Fauna Insec. Helvetiæ, Diptera, Tipulidæ. Beilage zu d. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, Bd. VII.
42. 1920. Fauna Insect. Helvetiæ, Diptera, Mycetophilidæ. Beilage zu d. *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.*, Bd. XIII (liegt erst im Manuskript vor).

*Dr. A. v. Schulthess.*